

Herrn Bezirksbürgermeister  
Josef Wirges  
Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Bezirksrathaus Ehrenfeld**  
**Venloer Str. 419-421, 50825 Köln**  
**Tel: 0221 / 221-94317**  
**Fax: 0221 / 22194320**

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 04.04.2016

**AN/0550/2016**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	<b>18.04.2016, TOP 8.3</b>

**Wohnen mit Parkblick – Lärmschutzdeckel aus Wohnbauten über der A57**

Sehr geehrter Bezirksbürgermeister, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
wir bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der Sitzung der  
Bezirksvertretung Ehrenfeld am 18.04.2016 aufzunehmen:

Wohnraum in Köln ist bereits Mangelware und wird immer knapper. Als  
Lösungsmöglichkeiten werden dabei [Living Bridges](#) über den Rhein oder auch ein  
[Hochhausring](#) um die Innenstadt diskutiert.

Auch die Stadtverwaltung hat auf Grundlage einer Bedarfsrechnung von  
Wohnraum bis 2029 weitere Flächenentwicklungspotentiale identifiziert. Die von  
der Verwaltung ausgearbeitete konkrete Umsetzung des  
Stadtentwicklungskonzeptes Wohnen (STEK Wohnen, hier: Neue Flächen für den  
Wohnungsbau) ([Ds. Nr. 1028/2015](#)) geht von einer Deckungslücke von 17.000

Wohnungen bis 2029 aus. Im Stadtbezirk Ehrenfeld sollen deshalb neue Flächen mit 290 Wohneinheiten ausgewiesen werden. Das ist zu wenig!

Bei einer gleichbleibenden Haushaltsgröße von 1,81 Personen je Haushalt kann so lediglich Wohnraum für 525 Personen geschaffen werden.

Doch bereits jetzt geht die Verwaltung von einer unterdrückten Nachfrage nach 8.000 Wohnungen bis 2019 aufgrund von unfreiwilliger Untermietverhältnisse wegen der zu hohen Mieten aus.

Zudem sagt der Bericht zur Kleinräumigen Bevölkerungsprognose für Köln 2015 bis 2040 ([Ds. Nr. 0857/2016](#)) eine Bevölkerungszunahme im Stadtbezirk Ehrenfeld um 9.300 zwischen 2014 und 2025 auf 114.200 voraus.

Nach den „[Kölner Stadtteilinformationen – Einwohnerzahlen 2015](#)“ betrug die Zahl der Einwohner\*innen im Stadtbezirk Ende 2015 bereits mehr als 107.000.

**D.h. ein knappes Drittel des prognostizierten Bevölkerungswachstums bis 2025 fand bereits in dem einen Jahr von 2014 nach 2015 statt!**

Das bedeutet, dass dringend mehr Wohnraum gebraucht wird und die vorhandenen und vorgeschlagenen Flächen zukünftig kaum ausreichen werden.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt,

eine Überbauung der BAB 57 mit Wohnbauten zu prüfen, vorrangig im Bereich zwischen Ossendorfer Straße und Wöhlerstraße. Dabei ist sicherzustellen, dass mindestens 30 Prozent sozial geförderter Wohnungsbau sind.

Zu prüfen wäre auch, wie eine Überbauung für einen Fahrradschnellweg zu nutzen wäre.

Wir bitten insbesondere darzustellen unter Berücksichtigung der Flächenpotentiale:

- 1) Anzahl der möglichen Wohneinheiten
- 2) Eine grobe Kostenschätzung der Überbauung
- 3) Mögliche Finanzierungsmöglichkeiten (EU, Bund, Land)

**Begründung:**

Die Wohnungsnot in Köln ist groß und wird weiter zunehmen. Das bedarf auch unkonventioneller Lösungen!

Die Überbauung der BAB 57 mit Wohnbauten würde dazu beitragen, die Wohnungsnot zu lindern und könnte mehrere positive Nebeneffekte erzielen.

Eine Überbauung bestehender Verkehrsflächen verhindert weiteren Flächenfraß.

Dies trägt zudem dazu bei, Grünflächen und Kaltluftschneisen zu erhalten, die helfen, den Klimawandel in der Großstadt halbwegs verträglich zu gestalten.

Zudem erfüllt die Überbauung der BAB 57 das Ziel des Handlungsfeldes

Innenentwicklung des [Stadtentwicklungskonzeptes Wohnen](#). Aufgrund seiner Lage

stellt die Überbauung der Autobahn eine Innenverdichtung dar, deren

Wohnbauten zum großen Teil auch sehr gut an den ÖPNV angeschlossen sind.

Ferner könnte eine Überbauung der BAB 57 positiv die Ziele der Lärmaktionsplanung ([Ds. Nr. 2422/2015](#)) aufgreifen und dem mehrfach geäußerten Interesse der Anwohner\*innen Rechnung tragen (Ds. Nrn. [AN/0584/2013](#), [2576/2014](#) und [4039/2015](#)).

Als weiterer positiver Nebeneffekt könnten zudem die Brücken für Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen über die Autobahn barrierefrei umgebaut werden.

Mit freundlichen Grüßen  
gez.

Berndt Petri  
(Fraktionsvorsitzender)

Christoph Besser  
(Bezirksvertreter)

